



12. Blankenhornsberger Maschinenvorführung

G. Huber, Staatliches Weinbauinstitut, Freiburg

Die 12. Blankenhornsberger Maschinenvorführung des Staatlichen Weinbauinstituts fand am 23. Juli 2002 nachmittags auf dem Gelände des Versuchs- und Lehrguts Blankenhornsberg statt. Der Schwerpunkt der Demonstrationen lag dieses Jahr bei Geräten zur Laubbehandlung im Weinbau. Laubheften, Gipfeln und Entblättern sind im Juni und Juli auch die aufwendigsten Handarbeiten mit weit über 100 Stunden je Hektar, falls diese nicht mechanisiert wurden.

So konnten sich mehr als 500 interessierte Winzer aus ganz Baden, Elsass, Burgund und der Schweiz über die Entblätterungsgeräte, Laubschneider, Laubhefter und Heftdrahtmaterialien sowie über einige neue Schleppertypen informieren, die vom Betriebsleiter des Versuchs- und Lehrguts Blankenhornsberg, Peter Wohlfarth, vorgestellt wurden. Die Geräte von nahezu 30 beteiligten Firmen und Landmaschinenhändlern wurden nicht nur in ihren technischen Details und Besonderheiten herausgestellt, sondern auch unter Praxisbedingungen eingesetzt. Ein ausführliches Programmheft mit kurzer Gerätebeschreibung sowie individuellen Informationen der Vorführer ergänzten das Informationsangebot. Befriedigend war für die Besucher die Arbeit der Laubsauger, die an der besonders schwierig zu entblätternen Sorte Gewürztraminer vorgeführt wurde. Durch die Geräteverbesserungen der letzten Jahre (vergleiche Artikel „9. Blankenhornsberger Maschinenvorführung“ Badischer Winzer Heft 8, S.18-20, 1999) hielt sich die Anzahl nicht gewollter Traubenentspitzung sehr in Grenzen. Das einfachere System basiert auf Saugen und Schneiden und die Anbaumöglichkeit am Hubmast eines Laubschneiders. Axialgebläse in Edelstahlgehäusen angetrieben durch Ölmotoren, -saugen und schneiden durch speziell geformte, verstellbare Abweispitter die Rebblätter in der Traubenzone einer Rebzeilenseite. Für den Clemens Laubsauger gibt es eine hydraulische Schwenkvorrichtung die eine leichte Auswahl der rechten oder linken Rebzeilenseite zulässt (Bild 1). Der ERO-Laubsauger (Prüfbericht 4806) und der Clemens-Entlauber (Prüfbericht 4800) wurden von der DLG einer Prüfung

unterzogen. Flächenleistungen von 0,80 ha/h bei ca. 5 km/h in 2-m-Anlagen werden angegeben.

Gegenüber den einfacheren Geräten wie ERO, Clemens und das Tigergerät war das beidseitig arbeitende und auch wesentlich teurere schweizerische Gerät der Firma Avidor mit mehr technischer Feinarbeit ausgestattet. 2 spezielle, automatisch gesteuerte Entlaubungsköpfe besorgen hier das Saugen und Schneiden (Bild 2). Gute Arbeit verrichtete das nach einem anderen Prinzip arbeitende französische Entlaubungsgerät Calvit. Dieses Gerät bläst mit einem dauernd unterbrochenem hohen Luftstrom von 900m/sec die Blätter in der Traubenzone weg. Die bisherige Ausblasscheibe dieses Gerätes wurde durch das festere Metall anstelle Kunststoff ersetzt (Bild 3). Für den Kleinwinzer wurde auch ein Entblätterungsgerät, angetrieben durch ein rückentragbares Antriebsgerät, vorgestellt. Dieses Gerät kann auch schnell zur Motorsense umgerüstet oder mit einer Laubschere ausgestattet werden.

Interessant war für die Winzer das maschinelle Laubheften. In den stark hängenden Vorführrebezeilen konnten die Firmen KMS mit drei verschiedenen Heftern und ERO mit einem Gerät zeigen, was ihre Geräte zu leisten vermögen (Bild 4). Ein Gipfelmesser an diesen Geräten ersetzt gleichzeitig den erstmaligen Einsatz des Laubschneiders. Bei den leichten KMS-Geräten gibt es auf Wunsch die hydraulische Seitenverstellung für die Geräteführung über die rechte oder linke Rebezeile.

Danach wurden Rotormesser-Laubschneider der Firmen Fehrenbach, ERO, Lahr, Lekron, Binger, Stockmayer, KMS und Niko, als einzeilige oder Überzeilengeräte in einer recht laubigen Burgunderanlage vorgeführt. Neben der Arbeitsqualität-, Verschleißanfälligkeit, Material und Gewicht gab es auch Fragen zu Preisen, da der Winzer nicht nur an Arbeitszeit einsparen muss, sondern auch an Kosten. Durch neuere besondere Messerformen verbleibt kaum noch abgeschnittenes Gipfellaub auf der Rebezeile (Bild 5). Ein Teil der Hersteller verwenden neuerdings Edelstahl für die Rotor-Messer. Außer diesem wurden technische Änderungen im Anbau an den Schlepper und in den Verstellmöglichkeiten des Laubschneider gemacht (Bild 6).

Interessant war gegen Ende der Veranstaltung auch das Steillagenmechanisierungssystem der Firma Clemens, vorgeführt von der Firma Leible aus Durbach. Eine einzelne Arbeitskraft kann sich hier mit dem Geräteträger über Funksteuerung von dem Vierrad-Trac abseilen und mit dem aufgebauten Laubschneider die Reben gipfeln. Unten angekommen wird der Sitz gedreht und die

andere Seite beim Hochziehen gegipfelt (Bild 7). Am Ende der Zeile wird der Geräteträger auf eine hydraulischen Ladepritsche des SMS-Trac gefahren und in die nächste Zeile gesetzt.

Ein leichter, fahrbarer Stuhl vorgestellt von der Firma Leible (Inh.Eugen Huber) und dem Erfinder zeigte eine bequemere Handentblättermöglichkeit auch in steilen Lagen (Bild 8).

Am Ende der Programmpunkte stand der Infostand mit den verschiedenen Heftdrahtabstandhaltern, Drahtspannern und sonstigem Drahtrahmenzubehör (Bild 9). Mit Heftdrahtabstandhaltern lässt sich für den Kleinwinzer, der keine teure Heftmaschine kaufen kann oder kein Lohnunternehmer dafür findet, die Heftarbeit auch um ein paar Stunden verringern.

Nebenbei konnte sich der Besucher am Getränkestand des Winzerverein stärken und den Durst an diesem warmen, sonnigen Sommertag löschen. Die Bewirtung hatte wie schon traditionell der Winzerkreis Ihringen übernommen.



Vorspann bei Inhaltsangabe:

Winzer von nah und fern beobachteten interessiert an der 12. Blankenhornsberger Maschinenvorführung am 23. Juli 2002 den Einsatz der Laubsauger, -hefter und -schneider



Bild 1:

hydraulische Schwenkvorrichtung mit Übersetzungsgetriebe (Option) für das Umschwenken des Clemens Doppelrotor-Laubsaugers auf die rechte oder linke Seite



Bild 2:

Die beiden Entlaubungsköpfe an der Avidor-Entlaubungsmaschine steuern sich automatisch an den beiden Rebzeilen entlang.



Bild 3:

Das Calvit-Enblätterungsgerät bläst mit großer Luftgeschwindigkeit einen ständig unterbrochenen Luftstrom aus den Schlitzen der Metallscheibe, der die Blätter in der Traubenzone wegriißt.



Bild 4(a+b):Laubhefter

Im Bild links der schon seit 1974 auf dem Markt befindliche ERO-Laubhefter hat sich in seiner jetzigen Form hat sich im Grundprinzip nicht geändert. In der rechten Bildhälfte der KMS-Laubhefter der auch nach dem selben Prinzip arbeitet aber eine andere Bauweise (Schnurrantrieb, Förderbänder) hat.



Bild 5 (a+b):

Verschiedene neue Messer finden bei den Rotor-Laubschneidern Verwendung. Zum Beispiel im linken Bild das Edelstahl-Messer mit Zacken des Fehrenbach Laubschneiders oder im rechten die große Sichelform des KMS-Laubschneiders.



Bild 6:

Die Anbaukonsolen und Tragrahmen haben sich den Anforderungen spezieller angepasst.



Bild 7:

Die Arbeitskraft auf dem am Seil hängenden Geräteträger schafft es mit dem Steillagenmechanisierungsgerät am Steillhang allein rasch die Reben zu gipfeln ohne Leerfahrt



Bild 8:

Ein fahrbarer leichter Stuhl



Bild 9:

Individuelle Beratung über Heftmaterialien brachte für manchen Besucher auch Neues